

Haushalt 2019



Einbringung durch Oberbürgermeister Klaus Holaschke in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 6. November 2018

(es gilt das gesprochene Wort)

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine sehr verehrten Damen und Herren Gemeinderäte
und Ortsvorsteher,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Thalmann,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Konjunktur

Die Verwaltung legt heute den Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 vor. Die Finanzen unserer Stadt sind geordnet. Sie basieren im Wesentlichen auf den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums und dem Herbstgutachten der Wirtschaftsinstitute für die Bundesregierung in einer unverändert stabilen Situation. Das Bruttoinlandsprodukt steigt seit Jahren. Für 2018 wird eine Zunahme von 1,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) prognostiziert, für 2019 dann weitere 1,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote geht von 5,2 Prozent in 2018 auf 4,9 Prozent im Jahr 2019 zurück. Ebenfalls ist die Inflationsrate niedrig bei prognostizierten 1,8 Prozent in 2018 und zwei Prozent im Jahr 2019. Wir alle profitieren von der Zunahme der Erwerbstätigkeit in 2018 um nochmals 590.000 Personen und um weitere 419.000 Personen 2019 auf dann einen neuen Rekordstand an Erwerbstätigen von 45,152 Millionen.

Wir befinden uns in einer ungewöhnlich langen Phase der Hochkonjunktur. Seit der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise 2007/2008 hat sich die deutsche Wirtschaft auf hohem Niveau erholt. Die öffentlichen Haushalte können seit 2010 nun bereits im zehnten Jahre in Folge Spitzensteuereinnahmen verzeichnen. Doch wie überall gibt es Gewinner, aber auch Kommunen wie Eppingen, die bei der Gewerbesteuer erst 2017 wieder das Niveau vor der Wirtschaftskrise erreicht haben.

Herausforderungen

Dem positiven Bild der konjunkturellen und finanziellen Lage der öffentlichen Haushalte stehen unverändert enorme internationale Herausforderungen gegenüber. Internationale Krisen, Terror, aber auch die geänderte Asyl-, Wirtschafts- und Umweltpolitik der Weltmacht USA stellen unser Sicherheitsgefüge erheblich in Frage.

Deutschland steht innenpolitisch vor großen Herausforderungen. Sichtbar sind die Veränderungen auf politischer Ebene. Die Wahlen auf Bundes- und Landesebene der letzten zwei Jahre haben unser Parteienggefüge beträchtlich verändert. Die Volksparteien verlieren an Zustimmung.

Einerseits haben wir zunehmenden Wohlstand mit gut ausgebauter öffentlicher Infrastruktur, mit guten Bildungschancen für breite Bevölkerungsschichten. Mit einem Gesundheitssystem, das nach wie vor zum Besten weltweit zählt. Andererseits bestimmt Zukunftsangst das Leben in weiten Teilen der Bevölkerung. Altersarmut, bezahlbarer Wohnraum, gerechter Lohn in der Pflege seien hier stichwortartig benannt. Die Sorgen der Menschen ernst nehmen, das gelingt denke ich vor Ort in unseren Städten und Gemeinden noch am besten. Deshalb gilt es auch stets, den Leitsatz unseres Gemeindetages zu unterstrei-

chen: „Unsere Kommunen sind die Orte der Wahrheit, weil sie die Orte der Wirklichkeit sind“. Und auch deshalb brauchen die Kommunen zur dauerhaften Aufgabenbewältigung in vielen Bereichen mehr Unterstützung durch Bund und Land.

Die Situation der Unterbringung von Flüchtlingen hat sich etwas entspannt. Viele Flüchtlinge wechseln von der vorläufigen Unterbringung (VU) in die Anschlussunterbringung (AU). Die Verantwortung geht vom Land dann auf die Kommunen über. Beispielhaft ist das Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, ohne die, die Unterbringung der Menschen auf der Flucht in der Art und Weise nicht möglich gewesen wäre. An dieser Stelle möchte ich wiederholt ganz herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern sagen. Die Integration bleibt eine gemeinschaftliche Daueraufgabe. Bund und Land müssen die finanziellen Zusagen auch über das Jahr 2019 hinaus einhalten.

Investitionen in Bildung zahlen sich langfristig aus. Sie sind oft kurzfristig nicht messbar. Hinlänglich bekannt ist unsere Bildungsoffensive mit dem Ausbau der Kinderbetreuung in allen Stadtteilen. So haben wir aktuell ausreichend Betreuungsplätze. In Adelshofen und Mühlbach sind Konzepte in Arbeit, wie wir Engpässe bei der Bereitstellung von ausreichend Kita-Plätzen begegnen.

Klar ist die Aufgabenteilung in den öffentlichen Schulen. Das Land stellt das Personal, die Kommune sorgt für Schulräume und die Ausstattung. Unzureichend ist die Lehrerversorgung mit der Folge – übrigens seit Jahren – von erheblichen Unterrichtsausfällen. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden, um nicht weiterhin auf Kosten unserer Kinder und der Lehrer gute Bildung zu konterkarieren.

Gute Bildung bedeutet aber auch ausreichend Räume vorzuhalten. Die Bildungslandschaft der letzten Jahre hat sich nicht nur in der Kinderbetreuung verändert. Hier haben die Kommunen erheblich investiert, in Räume wie auch in die flexible Betreuung bis hin zur Ganztagesbetreuung bis zu 50 Wochenstunden.

Die Schulen werden nachziehen. Stichwort: Ganztagesbetreuung in Grundschulen und die Ganztagesesschule als durchgängiges Modell an den weiterführenden Schulen. Eppingen wird sich als Schulstadt immer wieder aufs Neue positionieren. Der Campusentwicklungsprozess, der mit großem Engagement unseren Schulen, von Eltern und der Verwaltung initiiert wurde, steht vor wichtigen Weichenstellungen. Diese werden aktuell mit den Fraktionen diskutiert. Ruheräume, Tablets für alle Schüler im Rahmen des Medienentwicklungsplanes, das sind nur Stichworte der vor uns stehenden Herausforderungen.

Ein letztes Thema zu aktuellen Herausforderungen: Lärm, Müll, Vandalismus im öffentlichen Raum stellen uns vor ständig neue Fragen. Wir nehmen die Beschwerden der Bürger ernst. Die mit öffentlichem Geld geschaffenen Anlagen wie unser Bürgerpark, wie das Schulzentrum oder das neue Parkhaus sind zweckbestimmt zu nutzen. Der Park für Familien, für junge Mütter, die mit ihren Kindern zum Spielen gehen, allgemein für Erholungssuchende. Erst recht nach erfolgter Umgestaltung zur Gartenschau 2021. Das Parkhaus für die Autofahrer, die als Kunden, als

Mitarbeiter, als Touristen unsere schöne Innenstadt aufsuchen. Wir arbeiten an Konzepten auch in enger Abstimmung mit der Polizei. Mehr Überwachung, mehr städtisches Personal, mehr Öffentlichkeitsarbeit, mehr Sensibilisierung der Bürgerschaft – dies sind u.a. Fragen, die wir kurzfristig beantworten müssen. Um es auch deutlich zu sagen. Wir haben in den letzten Jahren viel in die Sauberkeit unserer Stadt mit anhaltendem Erfolg investiert. Tägliche Reinigung der Containerplätze, städtischer Reinigungsdienst an Wochenenden sind nur einige Beispiele, die sich auszahlen.

Gesamthaushalt 2019

Der Haushaltsentwurf sieht im *Ergebnishaushalt* ordentliche Erträge in Höhe von 55,319 Millionen Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 55,985 Millionen Euro vor. Im *Finanzhaushalt* beträgt das Investitionsvolumen 16,019 Millionen Euro, sodass ein Gesamtvolumen von 72,004 Millionen Euro im städtischen Haushalt 2019 vorgesehen ist.

Erhöhungen der Realhebesteuersätze bei der *Grund- und Gewerbesteuer* sind nicht geplant. Auch die anderen Steuersätze sollen 2019 konstant bleiben. Endlich – so könnte man sagen – kommt die Reform der Grundsteuer. Die Bewertungskriterien sind seit Jahrzehnten überholt. Nicht absehbar ist das Ergebnis und der Arbeitsaufwand, der auf die Verwaltung zukommt. Eines steht für mich aber fest: wir brauchen die Grundsteuer als stabile und berechenbare Einnahmequelle!

Zum Haushaltsausgleich 2019 werden neue *Kredite* in Höhe von netto 1,961 Millionen Euro benötigt. Der geplante *Schuldenstand* Ende 2019 wird sich dann auf 3,090 Millionen Euro oder pro Kopf auf 143 Euro belaufen. Zum Jahresende 2018 beläuft sich der Schuldenstand voraussichtlich auf 1,128 Millionen Euro oder pro Kopf auf 52 Euro. Hinzuzurechnen sind die Schulden bei den Eigenbetrieben Abwasser (SEE) und Energie und Verkehrsbetriebe (EVE). Die Stände laut Prognose belaufen sich Ende 2019 für die SEE auf 13,729 Millionen Euro und für die EVE auf 6,375 Millionen Euro. Die Gesamtverschuldung des „Konzerns Stadt Eppingen“ liegt zum Jahresende 2019 (ohne Trägerdarlehen) dann bei prognostizierten 1.076 Euro pro Einwohner.

Ergebnishaushalt

Die *Erträge* im Ergebnishaushalt bewegen sich auf Rekordniveau. Die gute Konjunktur spiegelt sich in hohen Einkommensteueranteilen und Zuweisungen im Finanzausgleich wider. Dennoch gehört Eppingen unverändert zu den steuerschwachen Kommunen. Aber auch die *Aufwendungen* belaufen sich auf Rekordniveau. Im Gegensatz zu den Rekordeinnahmen sind die Aufwendungen jedoch überwiegend fixe Kosten. Bei nachlassender Konjunktur besteht die Gefahr von Deckungslücken oder nicht auszugleichenden Haushalten. Die Zahlen im Einzelnen wird unser Stadtkämmerer Herr Weidemann erläutern.

Ich möchte auszugsweise vier Bereiche des Ergebnishaushaltes nennen.

Die gestiegenen *Personal- und Versorgungsaufwendungen* um 1,36 Millionen Euro auf 14,970 Millionen Euro im Jahr 2019 haben im Wesentlichen drei Ursachen:

- den Tarifabschluss im Frühjahr 2018 mit rund zusätzlich sieben Prozent Lohnsteigerung in den nächsten zwei Jahren;
- die Übernahme des Waldkindergartens und
- die Bewältigung der übertragenen Aufgaben

Dies ist dauerhaft nur mit ausreichendem und gut qualifiziertem Personal möglich. Als Beispiel nenne ich den EDV-Bereich. Die Anzahl der Aufgabenbereiche nimmt zu (neue Einrichtungen

wie Kindertagesstätten), die Zahl der Endgeräte, die zu betreuen sind, ebenfalls. Wir brauchen dringend Verstärkung. Oft kann die EDV-Abteilung nur „Feuerwehr“ spielen, längere Ausfallzeiten sind die Folge. Dies wiederum kostet Zeit, Geld und schafft Unzufriedenheit bei Bürgern und unserem Personal.

Der Stellenplan 2019 sieht vier zusätzliche Beamtenstellen, 15 zusätzliche Stellen für tariflich Beschäftigte und weitere fünf Beschäftigte in Ausbildung im Vergleich zu 2018 vor. Der Stellenplan weist somit 269 Stellen auf. Die Personalkosten erhöhen sich brutto um zehn Prozent von 13,61 Millionen Euro in 2018 um 1,361 Millionen Euro auf 14,971 Millionen Euro in 2019, abzüglich der Personalkostenerstattungen sind das netto 14.395.102,62 Euro.

Ein weiterer großer Aufwandsposten sind die *Aufwendungen für die Kinderbetreuung* im Krippen- und Kindertagesstättenbereich. 2019 beläuft sich der nicht durch Erträge und Zuschüsse gedeckte Bereich für die Stadt Eppingen auf 5,129 Millionen Euro. Mit der Inbetriebnahme des Kinderhauses in der Südstadt stehen heute genügend Betreuungsplätze zur Verfügung. Ein stärkeres Controlling und eine Flexibilisierung von Betreuungszeiten müssen mehr in den Fokus rücken, um die steigenden Defizite zu beherrschen. Die hohe Qualität der Arbeit der Beschäftigten darf aber hierunter nicht leiden.

Der *Unterhalt des städtischen Liegenschaftsvermögens* hat für uns hohe Priorität. So können wir überwiegend auf intakte Immobilien, die unseren Bürgern zur Verfügung stehen, blicken. Seien es die verschiedenen Sport- und Kulturhallen, unsere Schulgebäude in städtischer Trägerschaft wie auch unsere Kindertagesstätten. Hierauf wird auch 2019 wieder ein Fokus liegen. Nur mit rechtzeitigen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen lassen sich größere Unterhaltungsstaus vermeiden.

Aus aktuellem Anlass möchte ich noch einen Blick auf unseren *Stadtwald* richten. Der Wald in seiner Multifunktion als Erholungsort, als Freizeitort, als Naturoase, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen stand vor erheblichen Umbrüchen. Ungemach drohte durch das Urteil des Bundeskartellamtes mit der drohenden Zerschlagung der erfolgreichen Forststrukturen. Der Bundesgerichtshof hat dies anders als das Bundeskartellamt beurteilt. Weitgehend erhalten bleibt die Zuständigkeit beim Kreisforstamt, alternativ können Kommunen auch eigene kommunale Forstämter bilden. Ein Wermutstropfen bleibt: Die Waldbewirtschaftung wird teurer. Der Stadtwald wird uns auch 2019 wirtschaftlich einen Überschuss bereiten. Sorgen bereiten uns die Klimaveränderungen mit zunehmenden Schäden in unseren Wäldern.

Als Ergebnis steht ein *Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt* in Höhe von 3,368 Millionen Euro.

Finanzhaushalt

Das Volumen des Finanzhaushalts beläuft sich auf 16,219 Millionen Euro. Im *Feuerwehrhaushalt* 2019 ist als größere Maßnahme die Ersatzbeschaffung für das Tanklöschfahrzeug durch ein HLF 20 mit Gesamtkosten von 430.000 Euro eingeplant. Die Beschaffung entspricht der durch den Gemeinderat beschlossenen Feuerwehrkonzeption. Es ist von einer Landeszuwendung in Höhe von 90.000 Euro auszugehen.

Schnelles Internet für alle – so die politischen Ziele von Bund, Land und Kommunen. Das schnelle Internet entscheidet auch über die Wettbewerbsfähigkeit der Kommunen. Eine zuverlässige Grundversorgung für alle Bürger ist das Ziel. Bund und Land unterstützen den Breitbandausbau. Im Stadtteil Elsenz ist die Anbindung an das schnelle Internet über den Bau einer Leerrohrtrasse vorgesehen. Danach soll dann eine Ausschreibung stattfinden, um einen Betreiber der Trasse beziehungsweise des

Netzes zu finden. 2019 und 2020 sind hierfür 1,5 Millionen Euro eingestellt, demgegenüber stehen Fördergelder in Höhe von 953.000 Euro.

Auch der Haushalt 2019 ist, wie in den Vorjahren, bestimmt durch große Aktivitäten beim **Erwerb und Verkauf von Grundstücken für Wohn- und Gewerbebebauung**. In Eppingen belaufen sich die Einzahlungen aus verschiedenen Grundstücksverkäufen auf 4,101 Millionen Euro. Demgegenüber stehen Auszahlungen für Grunderwerb und Kosten öffentlicher Erschließungen sowie für den Rückkauf von Baugrundstücken in Höhe von 1.793.700 Euro.

Der Nachfrage nach Wohnraum trägt die Stadt durch Planungen für Erschließungen der Gebiete „Westlicher Pfaffenberg“ und „Zylinderhof III“ Rechnung. Hier wird 2019 mit der Erschließung und Grundstücksverkäufen gerechnet. Der soziale Wohnungsbau wurde in den letzten Jahren politisch vernachlässigt. Bund und Land stellen wieder mehr Fördergelder zur Verfügung. Bezahlbarer Wohnraum ist auch für unsere Stadt ein Thema. Das Gebiet „Zylinderhof III“ sieht eine verdichtete Bauweise vor, die unter sozialen Aspekten bezahlbaren Wohnraum anbieten soll. 2020 und 2021 ist die Erschließung und der Verkauf von Baugrundstücken geplant.

Wohnraum schaffen im Spannungsfeld zwischen einerseits dem Wunsch der Bürger nach einem Eigenheim und andererseits der Ökologie und dem zunehmenden Flächenverbrauch ist eine große Herausforderung. Die neuen Wohngebiete in Kleingartach, in Adelshofen und in Rohrbach sind weitgehend „ausverkauft“. Der Wunsch und die konkrete Nachfrage nach neuen Wohngebieten in allen Stadtteilen ist ungebrochen. Planungsraten sind eingestellt, und zwar dort, wo im Flächennutzungsplan noch Flächen ausgewiesen sind.

Die **Sanierung und umfassende Neugestaltung innerstädtischer Straßen** gleicht einer Herkulesaufgabe. Die Straßen sind kategorisiert, der Sanierungsaufwand übersteigt jedoch bei weitem das jährlich zur Verfügung stehende Finanzbudget. In der Priorität vorne steht der Berliner Ring, da er die Wohngebiete im Süden Eppingens erschließt und darüber hinaus der Zubringer für die Busse ins Schulzentrum darstellt. Nachdem in 2018 die Planungsphase mit der Beteiligung der Anwohner abgeschlossen werden soll, sind für die Umsetzung in 2019 1,9 Millionen Euro eingestellt. Für die Fertigstellung in 2020 sind dann nochmals 0,412 Millionen Euro erforderlich. Priorität liegt auf dem Berliner Ring. Im Zuge der Komplettisanierung ist auch eine Erneuerung des Abwassersystems vorgesehen, das Anliegern bei Starkwasserereignissen immer wieder Probleme mit überfluteten Kellern bereitet. Nach Abschluss dieser Maßnahme ist dann der komplette Berliner Ring von Osten (Waldstraße) herkommend umgestaltet.

Nach dem Umbau der Mühlbacher Straße in 2018 wird nun in 2019 und 2020 die Änderung der Verkehrsführung in den Bereichen Postweg Ost – Vorstädter Brücke und Postweg West – Einmündung Mühlbacher Straße mit Gesamtkosten von 1,016 Millionen Euro angegangen. Dagegen sind Fördergelder aus dem LGVFG in Höhe von rund 400.000 Euro zu erwarten. Die Maßnahmen sind in Bezug auf die Gartenschau in 2021 entscheidend.

Für Radwege im Bereich der Heilbronner Straße und der dazugehörigen Parkplatzanlage als P&R-Anlage sind in 2019 bis 2020 0,871 Millionen Euro zu investieren. Als Fördereinzahlungen für die Infrastruktur werden 0,348 Millionen Euro erwartet.

Auf Gemarkung der Stadt Eppingen gibt es 70 Brückenbauwerke. Zur Verkehrssicherung einiger Bauwerke über die Hilsbach ist es erforderlich, hier Mittel in Höhe von 460.000 Euro

von 2019 bis 2021 für diese Maßnahmen bereitzustellen. Es ist von einer Förderung in Höhe von 184.000 Euro auszugehen.

Die **Gartenschau 2021** ist das Großprojekt für unsere Stadt. Im Jahr 2019 fließen netto 2,3 Millionen Euro von der Stadt in den Eigenbetrieb Gartenschau Eppingen 2021. Mit diesem Betrag werden die nicht anderweitig gedeckten Ausgaben durch die Stadt Eppingen ausgeglichen. In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 sind folgende Beträge kalkuliert:

2016 bis 2018	2.876.000 Euro
2019	2.289.000 Euro
2020	2.366.000 Euro
2021	2.895.000 Euro
Somit zusammen	10.426.000 Euro

Außerhalb des Etats für die Gartenschau soll in der Scheuerlesstraße eine neue Kleingartenanlage entstehen.

Bereits 2018 hat die Stadt mit den Planungen für die **begleitenden Maßnahmen an der Bruchsaler Straße** in Rohrbach im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt durch das Land begonnen. Ebenfalls saniert werden in diesem Zuge der Kanal, da es in der vergangenen Zeit immer wieder Probleme in diesem Bereich gab. Für die städtischen Maßnahmen im Bereich der Gehwege und der Straßenanschlüsse werden in 2019 bis 2020 710.000 Euro eingeplant.

Die Arbeiten am **Gebäude „Schwanen“** beginnen 2019. Das Schwanenareal in der Bahnhofstraße hat zentrale Bedeutung für die Durchführung der Gartenschau. Die Konzeption wird heute zur Gemeinderatssitzung vorgestellt. Der Investition mit 3,1 Millionen Euro stehen beantragte Landeszuschüsse in Höhe von 2,108 Millionen Euro aus dem SIQ-Programm (Soziale Infrastruktur im Quartier) gegenüber.

Der **Stadtteil Richen** wurde 2015 in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. Schon kurz nach Programmbeginn kann man von einem Erfolgsmodell sprechen. Zahlreiche private Sanierungsvorhaben wie auch städtische Maßnahmen wurden bereits kurz nach Programmaufnahme angepackt. In den letzten beiden Jahren wurde u.a. der Kreisverkehr Gemminger/Stebbacher Straße errichtet und die Stebbacher Straße umgestaltet. Hinzu kommen private Sanierungsmaßnahmen. Somit wird ein ganz wichtiges Ziel des Stadterneuerungsprogramms erreicht. Innerorts sollen leerstehende oder zu modernisierende Gebäude wiederbelegt werden. So bleiben die Gebäude im Ortskern bewohnt, es zieht wieder Leben in die Ortszentren ein. Als weitere Maßnahme ist die Herstellung einer Fuß- und Radwegverbindung zwischen Berwanger Straße und dem Schul- und Sportbereich geplant. Auszahlungen von 464.000 Euro steht eine Förderung mit 278.000 Euro gegenüber. Die Fertigstellung des Erlebnis-Spielplatzes am Bolzplatz rundet die Sport- und Freizeitanlage in Richen ab. Richen feiert seinen 1250. Geburtstag – und die Verantwortlichen haben ein tolles Programm zusammengestellt, das finanziell vom städtischen Haushalt unterstützt wird.

In **Adelshofen** findet 2019 der Straßenunterhaltungsturnus statt. Außerdem wird hier der Verbindungsweg zwischen der Hilsbacher Straße und dem Friedhof ausgebaut. (Auszahlungen investiv 2019: 219.700 Euro).

Der Ausbau der Breitbandversorgung und die Erweiterung der Freizeitanlage Elsenzer See mit der Calisthenics-Anlage und der Sanierung des Seehauses stellen den wesentlichen Anteil am Haushalt 2019 für **Elsenz** dar. (Auszahlungen investiv 2019: 1.108.200 Euro, Einzahlungen 694.200 Euro)

In *Kleingartach* wird das ehemalige Ehrenmal beim Friedhof umgestaltet. Außerdem wird der Radweg von der Rieslingstraße bis zur Güglinger Straße in einem ersten Bauabschnitt ausgebaut. (Auszahlungen investiv 2019: 453.900 Euro, Einzahlungen 133.000 Euro).

Wie bereits erwähnt steht für *Mühlbach* die Erweiterung des Gewerbegebietes „Sulzfelder Straße IV“ im Focus. Außerdem werden Straßensanierungen abgeschlossen. (Investitionsauszahlung 2019: 187.900 Euro).

Wirtschaftsplan „Stadtentwässerung SEE“

Der Wirtschaftsplan 2019 ist geprägt durch ein stark angestiegenes Volumen (Erfolgs- und Vermögensplan). Der Gesamtplan mit rund 13,767 Millionen Euro enthält im Vermögensplan Ansätze in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund 7,01 Millionen Euro.

Neben Investitionen in Neuerschließungen wie das Wohngebiet „Westlicher Pfaffenberg“ (175.000 Euro) werden die Kanäle in der Bruchsaler Straße (155.000 Euro) und im Berliner Ring (680.000 Euro) aufdimensioniert.

Bei der SEE wird mit einem Jahresverlust in Höhe von 2,008 Millionen Euro gerechnet. Der hohe Jahresverlust entsteht aufgrund der rechtlich vorgeschriebenen Unterhaltungsmaßnahmen an den Regenwasserbehandlungsanlagen (RÜB 8: 1.700.000 Euro und SK 22: 600.000 Euro). Dieser Jahresverlust soll durch eine Entnahme aus der Gebührenrücklage im Jahr 2020 ausgeglichen werden.

Zum Trägerdarlehen der Stadt an die Stadtentwässerung hat die Gemeindeprüfungsanstalt bei der letzten Prüfung Anmerkungen gemacht. Entgegen früherer Auffassung der GPA wird jetzt empfohlen, das Trägerdarlehen nicht mehr zurück zu bezahlen, sondern bei Bedarf sogar noch aufzustocken. Die Stadt Eppingen verzichtet, wie bereits im Nachtrag 2017, auf eine weitere Entnahme des Trägerdarlehens und stabilisiert somit den Eigenbetrieb mit einem „inneren Darlehen“.

Wirtschaftsplan „Energie- und Verkehrsbetriebe Eppingen (EVE)“

Der Wirtschaftsplan 2019 der EVE mit den Sparten Energieerzeugung, Bäder, Parken und Beteiligung der Stadtwerke Eppingen hat ein Gesamtvolumen von 6,220 Millionen Euro. Im Vermögensplan sind Ansätze in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4,555 Millionen Euro eingeplant.

Die wichtigsten Investitionsmaßnahmen sind die Erneuerung des Blockheizkraftwerks in Eppingen (793.000 Euro) und die Erneuerung der Heizungsanlage (220.000 Euro) sowie der Einbau eines Edelstahlbeckens (300.000 Euro) im Hallenbad Mühlbach.

In Windeseile haben wir uns aufgrund der kurzen Ausschreibungsfrist bei einem bundesweiten Sanierungsprogramm von Sport- und Kulturanlagen beworben. „Das Eppinger Hallenbad als Familien- und Erlebnisbad“ – so unser Arbeitstitel. Priorität hat die Herstellung der Barrierefreiheit im Hallenbad (1.500.000 Euro). Die Durchführung dieser Maßnahme ist abhängig von dem beantragten Bundeszuschuss, der rund 50 Prozent der Kosten von ca. drei Millionen Euro decken würde.

Auch für 2019 ist ein Gewinn bei den Stadtwerken vorgesehen. Dieser schlägt sich positiv nieder und verringert den Jahresverlust. Unverändert defizitär sind die Sparten Energieerzeugung, Bäder, Parken und Allgemeinkosten. Der Gesamtverlust in der EVE beläuft sich auf 943.400 Euro, die Bäder schlagen hier allein mit einem Betrag in Höhe von 680.900 Euro zu Buche. Der Betrieb des Parkhauses verursacht einen Jahresverlust von 138.800 Euro.

Wirtschaftsplan „Eigenbetrieb Gartenschau Eppingen 2021“

Im Juni 2016 hat der Gemeinderat den dritten Eigenbetrieb der Stadt Eppingen, den Eigenbetrieb „Gartenschau Eppingen 2021“ gegründet. Das Gesamtvolumen beträgt 5,395 Millionen Euro.

In diesem Jahr umfasst der Wirtschaftsplan bereits Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 5,18 Millionen Euro. Für verschiedene Einzelprojekte sind 4,165 Millionen Euro veranschlagt. Zuweisungen und Zuschüsse sind mit 2,838 Millionen Euro im Wirtschaftsplan 2019 enthalten. Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt ohne Verschuldung im Betrieb. Die Stadt Eppingen deckt die Finanzlücke durch so genannte Kapitaleinlagen“ (2019: 2.288.591 Euro) ab. Der Gesamtfinanzierungsbeitrag 2016 bis 2021 für die Gartenschau beläuft sich auf 10,426 Millionen Euro.

Fazit

Mit der Einbringung des Haushaltsplans 2019 schlägt die Verwaltung erneut ein ambitioniertes Arbeitsprogramm vor. Die Gartenschau 2021 nimmt weiter Fahrt auf, wichtige Projekte wie die Sanierung des Berliner Rings, der Breitbandausbau in Elsenz und der Umbau des Schwanens in Eppingen werden begonnen.

Hoffnung und Zuversicht schöpfe ich aus einem unverändert hohen bürgerschaftlichen Engagement in unseren Rettungsorganisationen, unseren Kirchen, in sozialen Einrichtungen und in unseren Vereinen. Für mich ist dies das stabile Fundament unserer Stadt, auf das wir auch künftig bauen. Deshalb geht ein besonderer Dank an unsere Ehrenamtlichen.

Wichtige politische Weichenstellungen stehen 2019 an. Mit den Kommunalwahlen im Mai 2019 haben unserer Bürger die Möglichkeit, direkten Einfluss auf die Stadtpolitik der nächsten fünf Jahre zu nehmen. Deshalb geht auch heute mein Appell an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt: Gehen Sie zur Wahl, informieren Sie sich im Vorfeld über Vorstellungen und Aussagen der Kandidaten. Wägen Sie sorgsam ab, was in den letzten Jahren erreicht wurde, was in direkter Verantwortung der Gemeinderäte liegt oder was die politisch Verantwortlichen vor Ort nur bedingt beeinflussen können. Auch mal zu hinterfragen, was Fakt ist oder was man vielleicht nur mal so gehört hat, ohne den Wahrheitsgehalt zu kennen.

Mein Dank und Respekt gilt den politischen Mandatsträgern unserer Stadt, die sich allwöchentlich ehrenamtlich in den Dienst für uns alle stellen!

Es liegt ein intensiver Prozess zur Erstellung des Haushaltsplans 2019 hinter uns. Das Volumen des Haushaltsentwurfs 2019 mit den „Eigenbetrieben Stadtentwässerung“, „Energie und Verkehr“ sowie „Gartenschau“ beträgt rund **97,58 Millionen Euro, ein neuer absoluter Spitzenwert in unserer Stadtgeschichte.**

Mein Dank geht abschließend an die Verwaltung, an Bürgermeister Thalmann und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein besonderer Dank geht an das Kämmerteam für das in den letzten Wochen und Monaten geleistete Arbeitspensum.

Der Haushalt 2019 soll zur Gemeinderatssitzung 11.12.2018 verabschiedet werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Erläuterungen des Stadtkämmerers, Stadtoberverwaltungsrat Tobias Weidemann, sind auf der Internetseite der Stadt Eppingen verfügbar.